

England vor dem Abgrund

Das halbamtliche WTZ, meldet aus London, daß mit der Möglichkeit des Rücktritts Macdonalds gerechnet wird. Unter dem Druck der Massenbewegung hat der Generalrat der Gewerkschaften endlich gewagt, dem 2-Milliarden-„Spar“-Programm seiner Regierung zuzustimmen. Diese jüngsten Vorgänge sind der Ausdruck der tiefgehenden Erschütterung des englischen Kapitalismus in den letzten Wochen, des Niedergangs des einst weltbeherrschenden Imperialismus und des vollkommenen Bankrotts der englischen Sozialdemokratie.

Der nachstehende Artikel der Moskauer „Trawda“ vom 18. August gibt eine außerordentlich plastische Darstellung der Besonderheiten der englischen Krise.

Die Führer der drei Parteien des britischen Imperialismus — der Konventionen, der Liberalen und der „Arbeiter“-Partei — beraten über Maßnahmen „der Wirtschaft“. Eine Kommission von Bankiers präsentiert der „Arbeiter“-Regierung die Forderungen der City. Eine besondere Kommission des Ministerrats überprüft Vorschläge der Kommission Weitz für die Maßnahmen, die zur Ausbesserung des Budgets notwendig sind. Der Finanzminister Snowden studiert den Bericht und die Vorschläge der Kommission Macmillan über die Krankheiten des englischen Finanzsystems und ihrer Heilung.

Alle Parteien des Imperialismus, die gesamte Presse, greifen die Lösung des „Arbeiter“-Ministers Snowden auf, der zufolge „Opfer gebracht werden müssen“, was in Wirklichkeit bedeutet, daß die Arbeiter zugunsten der Bourgeoisie Opfer bringen sollen. Alle Weltböden verfolgen voller Unruhe die Verhandlungen des Finanzministeriums. Am Sterblingstisch bemühen sie sich, die Schwere der Krankheit des englischen Kapitalismus zu ermessen.

Die Bank von England war gezwungen, sich an die Bank von Frankreich und an die Unionbank der Vereinigten Staaten zu wenden, um eine Anleihe zur Stärkung des Sterling-Kurses zu erhalten. Die Goldreserven der Bank von England schrumpfen zusammen; die bürgerliche Presse diskutiert über die Frage, ob sich in der nächsten City nicht eine Geld- und Kreditkrise entwickeln könnte, ähnlich der, wie sie in Deutschland zum Ausdruck gekommen ist.

England droht eine Finanzkrise. Die „Arbeiter“-Regierung versucht, alle Kräfte gegen die Arbeiterklasse zu mobilisieren, um den englischen Imperialismus nach den Anweisungen der Bankiers zu „heilen“. Nicht nur die deutsche Sozialdemokratie betrachtet und betrachtet es als ihre Aufgabe, den Kapitalismus zu „kurieren“, nicht nur die österreichische Sozialdemokratie führt und führt den Kampf um die Rettung der verkränkten Banken und Unternehmungen, sondern auch die „Arbeiter“-Regierung Englands war und ist eifrig bemüht, den englischen Imperialismus „gesund“ zu machen.

Trotz aller Anstrengungen der sozialdemokratischen Mediziner verliert sich die Lage des „Kranken“ zusehends. Die ersten Denkmalschlüsse der Kredit- und Geldkrise, die im Verlauf der ununterbrochen andauernden Industrie- und Agrarproduktionsrückgänge, hatten in Deutschland wider. Die Geld- und Kreditkrise wurde zu einem internationalen Problem, als in Deutschland Mitte Juli die Banken und Sparkassen ihre Tore schlossen. Die Ereignisse auf dem deutschen Geldmarkt haben den Anstoß für die Entwicklung der Geld- und Kreditkrise in Ungarn, Lettland, Rumänien und zum Teil in Polen und Spanien. Jetzt zeigen sich auch in der Schweiz und Holland die ersten großen Zusammenstöße.

Zur selben Zeit entfaltete sich die Geld- und Kreditkrise in Südamerika, Chile, Peru, Bolivien und Uruguay haben schon den Staatsbankrott erklärt. In Australien bemühte sich die dortige „Arbeiter“-Regierung, den Staatsbankrott (in Neu-Süd-Wales) aufzuhalten.

Kannache folgen den im Weltkrieg besiegten Ländern und den kleinen Staaten die Siegerländer — in erster Linie England. England ist eine bedeutende imperialistische Großmacht mit riesigen Kolonialbesitz. Die Kapitalinvestitionen Englands im Ausland sind noch immer größer als die amerikanischen. Die Wirkungssphäre des englischen Finanzkapitals in der Schiffahrt, im Versicherungswesen, in der Finanzierung des Handels ist noch

immer größer als die Wirkungssphäre des amerikanischen Finanzkapitals. Aber eben deshalb, weil England gewaltige Kapitalien im Ausland angelegt hat, wirkt sich die Weltkrise in der englischen Wirtschaft besonders scharf aus.

Nach dem Kräfte verdrängt New York London als führende Geldmacht an die zweite Stelle. Jetzt verdrängt Paris London an den dritten Platz.

Nach dem Kräfte überflügeln die Vereinigten Staaten England auf dem Gebiete des Außenhandelsumsatzes. 1930 wird England durch Deutschland an den dritten Platz gedrängt. Der Außenhandel Englands erreichte nicht mehr den Vorkriegsstand und hat sich in den letzten Jahren katastrophal verringert. Von Jahr zu Jahr wächst die Passivität der Handelsbilanz und verringert sich die Aktivität der Zahlungsbilanz. Die Einkünfte aus den alten Kapitalanlagen, aus der Ausübung der Kolonien, aus der Schiffahrt, aus dem Versicherungswesen und aus anderen Quellen betragen im Jahre 1930 kaum die Passivität der Handelsbilanz. Die Aktivität der Zahlungsbilanz betrug im Jahre 1930 nur 31 Millionen Pfund Sterling, während man für das Jahr 1931 damit rechnet, daß sie passiv bleiben wird.

Die Milliarden, die in den Kolonien, in den Dominions und in den abhängigen Ländern und überhaupt im Ausland angelegt sind, „ziehen“ immer mehr ein. Eine Anzahl lateinamerikanischer Länder, Australien, Kanada, Deutschland, Ungarn, Österreich usw. sind außerstande, die Amortisationen und Zinsen ihrer Schulden zu begleichen. Ein großer Teil von Unternehmungen, Plantagen, Eisenbahnen, die in den Kolonien im Betrieb sind, bringen nur noch verringerte Gewinne, die immer schneller zusammenschrumpfen, teilweise arbeiten sie mit großen Verlusten. Die ungedeckten Vorräte an Baumwolle, Kaustsch, an Tee und anderen Produkten aus den Kolonien, die gewaltigen Vorräte an Textilwaren, Kohle usw. zermieren sich in schnellem Tempo.

Aber die entscheidenden ökonomischen Faktoren, die England in den Abgrund zu treiben, sind in England selbst vorhanden. Die Hauptzweige der englischen Industrie, die früher einmal die Basis für die englische Weltmacht gebildet haben, die Kohlen-, Textil- und Schiffbauindustrie, die Metallindustrie und der Maschinenbau, verkaufen regelrecht. Die gewaltige Handelsflotte wird kaum zur Hälfte ausgenutzt. Die neuen Industriezweige, die während der letzten Jahre entstanden sind, die Chemie-, Elektro- und Automobilindustrie, die Erzeugung von Kunstseide, sind ebenfalls aufs bestmögliche durch die Krise betroffen. Die Kurse des Frachtverkehrs auf den Eisenbahnen fällt. Die Versicherungsgesellschaften

wissen nicht, wie sie die Transport- und Seefahrtswirtschaften auf das gesamte Finanzwesen auswirken lassen.

Die Kommission Macmillan stellte fest, daß allein die Kreditlinie der Industrie rund 1 Milliarde Pfund Sterling, d. h. 20 Milliarden Goldmark betragen, wobei in den am meisten von der Krise betroffenen Industriezweigen — in der Textil-, Kohlen- und Metallindustrie — über 200 Millionen Pfund Sterling „eingefroren“ sind. Ein bedeutender Teil der „eingefrorenen“ Kreditlinie der Industrie gemietet worden waren, sind „eingefroren“, die Rückzahlung der kurzfristigen französischen, holländischen, amerikanischen und anderen Kredite sowie die Krise in Deutschland, die die Entwicklung der Krise in England nur verschärft hat. Die Forderung der Klassenkämpfe in den Kolonien, die nationalen Befreiungsbewegungen, die Aufstände und die Forderung der imperialistischen Gegenkräfte, die gegen die englischen Bourgeoisie gegenüber der UdSSR, alles dies hat bei der Niedergangsperiode eingetreten ist, außerordentlich zugenommen.

Die „Arbeiter“-Regierung versucht jetzt, außerordentliche Maßnahmen zur „Heilung“ des englischen Kapitalismus zu ergreifen. Die Bankiers aus der City zeigen ihr den Weg, die Finanzen zu retten. Denn es handelt sich nicht nur darum, die Finanzen durch Einstellung der Arbeitslosenunterstützung, durch Schließung von Schulen und Krankenhäusern, durch Herabsetzung des Gehalts einzelner Kategorien von Beamten, durch Einstellung der öffentlichen Arbeiten usw. zu heilen. Es handelt sich um den Generalangriff auf das Lebenshaltungsniveau, um den Angriff auf die sozialen Errungenschaften des englischen Proletariats.

Die „Arbeiter“-Partei und die reformistischen Gewerkschaften werden diesen Angriff durchzuführen, weil er für die englische Bourgeoisie notwendig ist. Die Konventionen und Liberalen unterstützen die „Arbeiter“-Partei innerlich der Labour Party, die Unabhängigen „Arbeiter“-Partei, die „Linken“ innerhalb der Gewerkschaften — sie alle machen jede nur mögliche Anstrengung, um die Krise der Arbeiterklasse zu desorganisieren und somit dem Angriff gegen sie zum Erfolg zu verhelfen.

Die kommunistische Partei Großbritanniens steht vor den gewaltigen Aufgaben. In England sind große Kämpfe zu erwarten. Wenn die Kommunisten zu bestehen werden, ihre Verbindung mit den Massen zu vertiefen, zu organisieren, Organisations der Massenbewegung zu werden, die „Widerstandsbewegung“ zu entfalten, die anwachsenden Streikbewegungen zu führen, so wird die Gefahr der bevorstehenden Klassenkämpfe von Beginn eines Prozesses sein, in dem sich die kommunistische Partei Englands in eine Massenpartei des englischen Proletariats, in einen schlagkräftigen Kämpfer für die proletarische Diktatur verwandeln wird.

Neue Siege der Roten Armeen in China

Schanghai, 22. August. (Eig. Meldung.) Der neue Feldzug der Kantonstruppen gegen die Roten Armeen bleibt erfolglos. Die Roten Truppen, die keine Verluste erleiden und ihre Streitkräfte stetig vermehren, haben erhebliche Waffenmengen erbeutet. Rote Armeen drängen in den Norden der Provinz Fujian und in die Provinz Tschingha ein. Kommunistische Truppen Tschingha und Anordnungsbezugs belegen Fianking im westlichen Teile der Provinz Fujian.

Die Sowjetunion an zweiter Stelle der Ölproduktion

Berlin, 22. August. (Eig. Meldung.) Der letzte Monatsbericht der Roterdamischen Kartierung bringt eine Zusammenfassung der Produktionsziffern in der Petroleum-Industrie, welche den großen Aufschwung der sowjetischen Rapschindustrie zeigt. Danach hat Sowjetrußland, während in allen

kapitalistischen Ländern, mit alleiniger Ausnahme Rumäniens, ein starker Rückgang der Ölproduktion erfolgte, seine Produktion in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres auf 40.984.000 Tonnen gegenüber 47.885.000 Tonnen für die entsprechende Zeit des Vorjahres erhöht. Besonders wird hervorgehoben, daß die russische Rohölverarbeitung im ersten Vierteljahr 1931 4.443 Millionen Tonnen oder 132 Prozent der Vorkriegsmenge betragen hat, die Ausbeute an Benzin sogar 551.900 Tonnen oder 151,2 Prozent.

Blutige Mezelei auf Kuba

New York, 21. August. Aus dem Gebiet der kubanischen Unabhängigkeitsbewegung wird von einem fürchterlichen Blutbad berichtet, das etwa 3000 Mann der kubanischen Banden unter einer Truppe von 600 bis 600 kassianischen im Hafen von Gibara angerichtet haben. Von den Aufständischen, unter denen sich Deutsche, Amerikaner, Polen und Mexikaner befanden, sind alle bis auf einen Rest von 35 Mann durch Fliegerbomben und Maschinengewehrfeuer niederknallt worden.

Schäfer Steuererhöhung in USA. Die Wirtschaftskrise der USA, wirkt sich natürlich auch in einem Rückgang der Steuereinnahmen aus, der für das abgelaufene Finanzjahr 600 Millionen Dollar beträgt. Die Einkommensteuern allein zeigen einen Ausfall von 550 Millionen Dollar. Das Steuerdefizit im neuen Finanzjahr wird noch größer sein.

Die neue Ausgabe



soeben erschienen!

Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staates

In diese wird in der Reihe der Elementarbücher des Kommunismus der Band 28, Friedrich Engels „Ursprung“, erscheinen. Diese Ausgabe hat gegenüber der bei Dietz herausgegebenen zwei nicht unbedeutende Vorteile: 1. Ist im Anhang ein von Engels für die „Neue Welt“ verfaßter und einmalig im Dezember 1892 veröffentlichter Beitrag „Ein neuerbedeutender Fall der Gruppenneue“ (auf der Insel Sachalin) enthalten. 2. Folgt das Elementarbuch 184 Seiten stark fast nur 2 Mark geb. 3 Mark, während die alte Ausgabe für 3,50 veräußert. Hinzu kommt, daß die Dietz'sche Ausgabe jetzt vergriffen ist und der Verlag „mit Rücksicht auf die nächste Weltkataloge“ keinen Neudruck be-

absichtigt. Wir haben also für das neue Elementarbuch überaus günstige Vertriebsmöglichkeiten.

Engels „Ursprung“ ist ein unentbehrliches Quellen- und Schulungsbuch für unsere marxistisch-leninistische Propaganda. Das im Jahre 1884 erschienene Werk hat wissenschaftlich bahnbrechend gewirkt, hat unzähligen Proletariats einen günstigen Einblick in die Geschichte der Menschheit vermittelt. Es hat Lenin noch 1917 das theoretische Hauptmaterial zu seiner Vorausarbeitung der marxistischen Staatslehre geliefert. In sei-

nem Buch „Staat und Revolution“ verweist er des öfteren auf Engels „Ursprung“. Es ist verhängnisvoll, daß der sozialdemokratische Verlag kein Interesse an einem Neudruck hat. Ist doch Engels Schrift eine schlagende Widerlegung der sozialdemokratischen Staatstheorie.

Das Buch ist mit erläuternden Vorbemerkungen, Anmerkungen und einem Fremdwörterverzeichnis von Dr. Hermann Tischer herausgegeben und im Internationalen Arbeiterverlag erschienen.

- Briefbogen
- Rechnungen
- Mitteilungen
- Briefumschläge
- Geschäfts- und Besuchskarten
- Familien-drucksachen

geben Sie uns Ihre in Auftrag
Fertigen Sie Angebote und
unser Bestehen wird sein.
Sie als Kunden zu gewinnen

Neudrag

Druckern - Filiale Dresden
Güterbahnhofstr. 2

Bücher abbrechen
222 Kleinfertig ... 23 Pf.
II. Ansteckzettel ... 23 Pf.
II. Hütchen ... 23 Pf.
Ged., 31-bildliche, Kliche
Angels, Rast, u. west. bei

Hesse,

Schiffstr. 12, p. 1 - 19, 21.

ANZEIGEN

haben den denkbar
besten Erfolg in der
ARBEITERSTIMME



Neue
Kartoffeln
Pfund 3 1/2 Pf.

Konsumverein Abgabe nur an Mitglieder
VORWÄRTS